

*Bibliolog ist ein auf der
jüdischen Auslegung des Midrasch
beruhender Weg, die Bibel als
lebendig und bedeutsam für das
eigene Leben zu erfahren.*



Bibliolog-Netzwerk

Zertifikat

Jochen Schlenker

hat vom April bis Juli 2012

in Pfarrheim

unter der Leitung von G. Hahn-Rietberg und H. Ummig

an einen Grundkurs Bibliolog erfolgreich teilgenommen und die erforderlichen Fähigkeiten erworben, mit Bibliolog in ihrem/seinem Arbeitsfeld zu arbeiten.

U. Pohl-Patalony

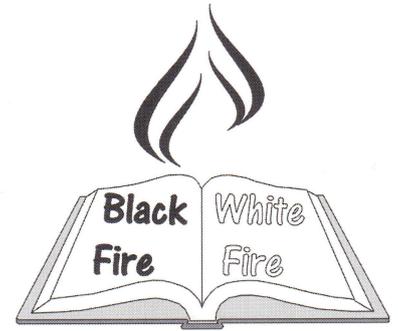
Für das Bibliolog-Netzwerk

J. Hahn-Rietberg, H. Ummig
Trainer/in und Co-Trainer/in

Ein Bibliolog-Grundkurs umfasst vier ganze Tage (entspricht ca. 30 Arbeitsstunden), die in einem Block oder in zwei Blöcken durchgeführt werden können. Der Kurs ermöglicht das Kennenlernen und eigene Erleben der Methode. Die einzelnen Schritte eines Bibliologs werden erlernt und geübt: Die Grundtechniken echoing und interviewing sowie Textauswahl, Aufbau und Vorbereitung eines Bibliologs, Prolog, Hinführung und Epilog. Der Kurs klärt und vermittelt die theoretischen Grundlagen und Hintergründe von Bibliolog (Entwicklung durch Peter und Susan Pitzele, Midrasch, Textermeneutik, Voraussetzung und Rolle der Leitung, Rolle der Gemeinde oder Gruppe) und reflektiert das Geschehen im Bibliolog. Alle Teilnehmenden führen im zweiten Teil des Kurses einen selbstständig vorbereiteten Bibliolog durch und erhalten ein Feedback der Gruppe und der Trainerin oder des Trainers.

Das Zertifikat bestätigt, dass der verantwortungsvolle Umgang mit der Methode sowohl in einer korrekten Handhabung der Techniken als auch in einer respektvollen Haltung gegenüber dem Text und den Teilnehmenden gezeigt worden ist.

Bibliolog ist ein auf der jüdischen Auslegung des Midrasch beruhender Weg, die Bibel als lebendig und bedeutsam für das eigene Leben zu erfahren.



Bibliolog-Netzwerk

Zertifikat

Ken Jochen Schlenker

hat vom 24.11. bis 26.11.2014 an dem Bibliolog Aufbaukurs

Bibliolog mit nicht-narrativen Texten

in

Tageungsort: mein Schreinerladen, 63768 Korbach

unter der Leitung von

Jens W. Ludorf und Dr. Katrin Brodzemüller

erfolgreich teilgenommen und die erforderlichen Fähigkeiten erworben, diese erweiterte Form des Bibliologs in ihrem/seinem Arbeitsfeld einzusetzen.

U. Pöhl-Patalong

Für das Bibliolog-Netzwerk

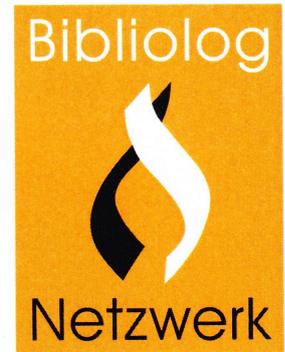
Ken Jochen Schlenker Jens W. Ludorf

Trainer/innen

Die Aufbaukurse umfassen mindestens 15 Arbeitsstunden. Die Kurse ermöglichen das Kennenlernen und Erleben der Methode des jeweiligen Aufbaumoduls und befähigen zu ihrer Umsetzung.

- "Bibliolog mit nichtnarrativen Texten" ermöglicht die bibliologische Arbeit mit allen biblischen Textgattungen (Psalmen, Episteltexte, etc....). Nicht erzählende, weniger eingängige oder auch „sperrige“ Texte werden damit bibliologisch zugänglich.
- "Bibliolog mit Objekten" erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Mit den so genannten „Objekten“ (Stühle o.ä. Gegenstände) werden die Positionen von Rollen sichtbar gemacht.
- "Sculpting" bringt den Körper im Bibliolog zum Einsatz. Die Teilnehmenden leihen dabei den Rollen nicht nur ihre Stimme, sondern repräsentieren sie auch leiblich.
- "Encounter" inszeniert im Bibliolog die Begegnung zwischen zwei biblischen Gestalten. In der Begegnung kommen diese Rollen miteinander ins Gespräch.

Bibliolog ist ein auf der jüdischen Auslegung des Midrasch beruhender Weg, die Bibel als lebendig und bedeutsam für das eigene Leben zu erfahren.



Zertifikat

Herr Jochen Schlenker, Grüninger Straße 25, 70599 Stuttgart

hat vom 22.06.2015 bis 24.06.2015 an dem Bibliolog Aufbaukurs

„Encounter“

in Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal e.V.

unter der Leitung von Rainer Brandt

erfolgreich teilgenommen und die erforderlichen Fähigkeiten erworben, diese erweiterte Form des Bibliologs in ihrem/seinem Arbeitsfeld einzusetzen.

U. Pökel-Patalong

Für das Bibliolog-Netzwerk

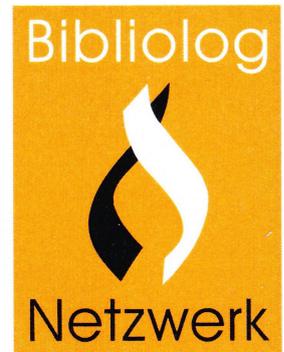
R. Pökel

Trainer/innen

Die Aufbaukurse umfassen mindestens 15 Arbeitsstunden. Die Kurse ermöglichen das Kennenlernen und Erleben der Methode des jeweiligen Aufbauomoduls und befähigen zu ihrer Umsetzung.

- „Bibliolog mit nichtnarrativen Texten“ ermöglicht die bibliologische Arbeit mit allen biblischen Textgattungen (Psalmen, Episteltexte, etc...). Nicht erzählende, weniger eingängige oder auch „sperrige“ Texte werden damit bibliologisch zugänglich.
- „Bibliolog mit Objekten“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Mit den so genannten „Objekten“ (Stühle o.ä. Gegenstände) werden die Positionen von Rollen sichtbar gemacht.
- „Bibliolog mit Erzählfiguren“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Im „Bibliolog mit Erzählfiguren“ können darüber hinaus innere und äußere Haltungen der biblischen Gestalten differenziert gestaltet werden.
- „Sculpting“ bringt den Körper im Bibliolog zum Einsatz. Die Teilnehmenden leihen dabei den Rollen nicht nur ihre Stimme, sondern repräsentieren sie auch leiblich.
- „Encounter“ inszeniert im Bibliolog die Begegnung zwischen zwei biblischen Gestalten. In der Begegnung kommen diese Rollen miteinander ins Gespräch.

*Bibliolog ist ein auf der
jüdischen Auslegung des Midrasch
beruhender Weg, die Bibel als
lebendig und bedeutsam für das
eigene Leben zu erfahren.*



Zertifikat

Herr Jochen Schlenker, Grüninger Straße 25, 70599 Stuttgart

hat vom 12.10.2015 bis 14.10.2015 an dem Bibliolog Aufbaukurs

„Bibliolog mit Objekten“

in Josefstal im Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit e.V.

unter der Leitung von Rainer Brandt und Jens Uhlendorf

erfolgreich teilgenommen und die erforderlichen Fähigkeiten erworben, diese erweiterte Form des Bibliologs in ihrem/seinem Arbeitsfeld einzusetzen.

U. Pökel-Patalong

Jens Uhlendorf
Rainer Pökel

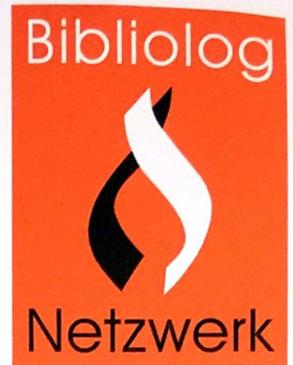
Für das Bibliolog-Netzwerk

Trainer/innen

Die Aufbaukurse umfassen mindestens 15 Arbeitsstunden. Die Kurse ermöglichen das Kennenlernen und Erleben der Methode des jeweiligen Aufbaumoduls und befähigen zu ihrer Umsetzung.

- „Bibliolog mit nichtnarrativen Texten“ ermöglicht die bibliologische Arbeit mit allen biblischen Textgattungen (Psalmen, Episteltexte, etc...). Nicht erzählende, weniger eingängige oder auch „sperrige“ Texte werden damit bibliologisch zugänglich.
- „Bibliolog mit Objekten“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Mit den so genannten „Objekten“ (Stühle o.ä. Gegenstände) werden die Positionen von Rollen sichtbar gemacht.
- „Bibliolog mit Erzählfiguren“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Im „Bibliolog mit Erzählfiguren“ können darüber hinaus innere und äußere Haltungen der biblischen Gestalten differenziert gestaltet werden.
- „Sculpting“ bringt den Körper im Bibliolog zum Einsatz. Die Teilnehmenden leihen dabei den Rollen nicht nur ihre Stimme, sondern repräsentieren sie auch leiblich.
- „Encounter“ inszeniert im Bibliolog die Begegnung zwischen zwei biblischen Gestalten. In der Begegnung kommen diese Rollen miteinander ins Gespräch.

Bibliolog ist ein auf der jüdischen Auslegung des Midrasch beruhender Weg, die Bibel als lebendig und bedeutsam für das eigene Leben zu erfahren.



Zertifikat

Jochen Schlenker

hat vom 22.11. bis 24.11.2018 an dem Bibliolog Aufbaukurs

Sculpting

in Ritschweier

unter der Leitung von Frank Muchlinsky

erfolgreich teilgenommen und die erforderlichen Fähigkeiten erworben, diese erweiterte Form des Bibliologs in ihrem/seinem Arbeitsfeld einzusetzen.

U. Pöhl-Patalong

Für das Bibliolog-Netzwerk

Frank Muchlinsky

Trainer/innen

Die Aufbaukurse umfassen mindestens 15 Arbeitsstunden. Die Kurse ermöglichen das Kennenlernen und Erleben der Methode des jeweiligen Aufbauomoduls und befähigen zu ihrer Umsetzung.

- „Bibliolog mit nichtnarrativen Texten“ ermöglicht die bibliologische Arbeit mit allen biblischen Textgattungen (Psalmen, Episteltexte, etc...). Nicht erzählende, weniger eingängige oder auch „sperrige“ Texte werden damit bibliologisch zugänglich.
- „Bibliolog mit Objekten“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Mit den so genannten „Objekten“ (Stühle o.ä. Gegenstände) werden die Positionen von Rollen sichtbar gemacht.
- „Bibliolog mit Erzählfiguren“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimension. Im „Bibliolog mit Erzählfiguren“ können darüber hinaus innere und äußere Haltungen der biblischen Gestalten differenziert gestaltet werden.
- „Sculpting“ bringt den Körper im Bibliolog zum Einsatz. Die Teilnehmenden leihen dabei den Rollen nicht nur ihre Stimme, sondern repräsentieren sie auch leiblich.
- „Encounter“ inszeniert im Bibliolog die Begegnung zwischen zwei biblischen Gestalten. In der Begegnung kommen diese Rollen miteinander ins Gespräch.